

KOMM STEH' WIEDER AUF

1. Du sagst, du hast keine Tränen mehr,
und jeder Schritt nach vorne fällt dir schwer.
Du hast voll auf ihn gesetzt,
jetzt hat er dich so verletzt,
dass dich der Schmerz heut Nacht nicht schlafen lässt.
2. Du, ich weiss nicht, ob es hilft, wenn ich dir sag,
dass auch ich schon mal fast auf der Strasse lag.
Doch zum Glück war jemand da,
so ein Freund, der nicht viel fragt,
er nahm mich in den Arm und hat gesagt:

**Ref. Komm steh wieder auf,
nimm den Schmerz in Kauf,
jeder von uns fällt mal hin.
Wer nie Trauer spürt
und nie Mut loswird,
lebt nur halb und versteht niemals den Sinn.**

3. Glaub' nicht, dass du keinen finden wirst,
und glaub' nicht, dass du niemehr Liebe spürst.
Glaub' an dich und an die Kraft,
tief in dir glaubt, dass du's schaffst,
und du wirst seh'n, dass sich der Schmerz verliert.
4. Und du bist jetzt vor die selber auf der Flucht.
Und das Mitleid mit dir selbst wird fast zur Sucht.
Man kann 1000 mal verlier'n,
kann sich 1000 mal verirr'n;
Es gibt die neue Chance, wenn du suchst:

Ref.

5. (> gesprochen:)
Leh'n dich, wenn du willst, jetzt bei mir an,
und bleib, wenn du heut Nacht nicht schlafen kannst.
(<gespr.)
Nein, man stirbt daran nicht gleich.
Das wär' sicher auch zu leicht.
Es bleiben ein paar Narben irgendwann.

Ref. (2x)